

Chemical Landmark 2012

20. September 2012, Christoph Mäder

Dankesrede für die Auszeichnung „Chemical Landmark 2012“

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin,
sehr geehrte Damen und Herren Grossräte,
sehr geehrte Vertreter der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist mir eine Freude, Sie heute herzlich zur Verleihungsfeier des „Chemical Landmark Award 2012“ an das Rosental-Areal willkommen zu heissen.

Das Rosental-Areal, auf dem wir uns befinden, wird heute ausgezeichnet als „Wiege der Basler Chemie“. Diese Auszeichnung ist für uns eine grosse Ehre und ich bedanke mich vielmals und stellvertretend für alle hier ansässigen Organisationen dafür.

Die historische Bedeutung des Areals mag vor allem auf dem technologischen Fortschritt beruhen, der in diesen Gebäuden erzielt wurde. Der Gründervater des Rosentals, Johann Jakob Müller-Pack, sah Mitte des 19. Jahrhunderts in der Produktion von Farbstoffen ein Geschäftsfeld mit Zukunft. Und so stand am Anfang der industriellen Geschichte des Rosental-Areals 1862 – vor genau 150 Jahren – ein einziges Fabrikgebäude zur Herstellung von Farbstoffen.

Damit begann die Geschichte eines Industrie-, Forschungs- und Unternehmensplatzes, die geprägt ist von Pioniergeist, Mut zum Unternehmertum und wesentlichen Investitionen in die naturwissenschaftliche Forschung und Entwicklung.

Lassen Sie mich nur zwei Beispiele für hier entstandene, bahnbrechende Errungenschaften nennen: Das eine ist jenes Reaktionsverfahren von Traugott Sandmeyer, das die Chemie als ganze Forschungsdisziplin prägte. Das andere ist der Nobelpreis für Geigy-Forscher Paul Hermann Müller aus dem Jahre 1948 für die Entdeckung eines Insektizids, der die damals weltweite Anerkennung für hier gemachte Erfindungen verdeutlicht. Auf diesem Gelände wurden ausserdem die Wirkstoffe für einige der global bedeutendsten Anwendungen in den Bereichen Humanmedizin und Pflanzenschutz entwickelt und produziert, denken Sie nur etwa an „Voltaren“, dessen Name sich übrigens aus „Volta-Platz“ und „Rhein“ zusammensetzt und auf den heutigen

Produzenten Novartis hindeutet. Zahlreiche dieser Produkte werden auch Jahre nach ihrer Erfindung immer noch zum Nutzen vieler Menschen weltweit eingesetzt.

Doch gilt die heutige Auszeichnung nicht uns und diesen herausragenden Pionieren allein: Sie gilt auch den Generationen von Frauen und Männern, die auf dem Rosental-Areal ihre berufliche Laufbahn verbracht haben; sei dies in der Forschung, der Produktion oder in Verwaltungsfunktionen.

Ich bin überzeugt: Der technische Fortschritt wird von Menschen gemacht, die bereit sind, Neues auszuprobieren. Die nicht zurückschrecken vor der Möglichkeit eines Fehlversuches und den Mut aufbringen, bekannte Pfade zu verlassen und Grenzen zu verschieben. Solche Menschen treffen Sie heute wie vor 150 Jahren auf dem Rosental-Areal, sei es bei der ETH, bei Novartis, einer der zahlreichen kleineren, hochgradig innovativen Unternehmungen oder bei Syngenta.

Denn schliesslich sind es nicht so sehr einzelne Persönlichkeiten, welche die Geschichte unseres Standortes ausmachen, sondern die Gesamtheit der hier tätigen Menschen. Sie füllen unser Areal täglich mit Leben, prägen es und geben ihm ein Gesicht.

Das Areal hat sich zwar äusserlich gewandelt vom Produktions-, zum Forschungs- und zum Unternehmensstandort – eines ist aber gleich geblieben: Heute wie vor 150 Jahren suchen wir gemeinsam nach neuen Wegen, um einen Beitrag für die Welt zu leisten. Hier sollen Lösungen für die grossen Herausforderungen unseres Planeten gefunden werden.

Dass das Rosental-Areal am heutigen Tag gemeinsam mit dem Firmenarchiv von Novartis ausgezeichnet wird, unterstreicht die bedeutende Geschichte Basels für die Chemie und die Life Sciences. Diese Geschichte ist vor allem eine Geschichte der dynamischen Veränderung. Eine Geschichte der Anpassung an immer neue Bedürfnisse von Kunden, Nachbarn und Mitarbeitenden sowie an neue technologische Möglichkeiten und Chancen.

Und eine Geschichte, die keinesfalls aufgehört hat, sondern täglich weiter geschrieben wird. Deshalb weist die heutige Auszeichnung auch den Weg in die Zukunft für das Rosental-Areal und eine zukunftsfähige Industrie am Standort Basel.

Und während wir hier sprechen, wird draussen bereits daran gebaut und gehämmert. Wir machen den weltweiten Hauptsitz von Syngenta fit für die Zukunft. Als Teil einer gross angelegten Renovation erneuern wir zwei zentrale Bürogebäude, bauen einen integrierten Sitzungs- und Konferenzbereich und schaffen eine zusammenhängende Grünfläche zwischen den Gebäuden. Damit sichern wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine moderne und zeitgemässe Umgebung.

Das Rosental-Areal wird damit weiterhin eine tragende Rolle für die Basler Chemie und den Life Sciences-Standort spielen. Damit werden der Pioniergeist aus der Gründerzeit, der Mut zum Unternehmertum und zur Innovation sowie die Verbundenheit zu den Naturwissenschaften wesentliche Merkmale des Rosental-Areals bleiben.

In diesem Sinne bedanke ich mich nochmals für die Auszeichnung des Rosental-Areals zum „Chemical Landmark 2012“. Mein Dank gilt den Organisatoren des „Chemical Landmark“ Programmes, der „Platform Chemistry“ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SCNAT. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Nachbarn und der Stadt Basel, die unser Areal immer wesentlich mitgetragen haben und uns auch jetzt bei seiner Neugestaltung unterstützen.

Nun ist es mir eine Freude, Sie im Anschluss gerne zum Apéro in unserer „Labor-Bar“ und zum Besuch unserer Ausstellung zur Geschichte und Zukunft des Rosental-Areals einzuladen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.